



Bildungspolitik aktuell: Ausbildungsbilanz 2023

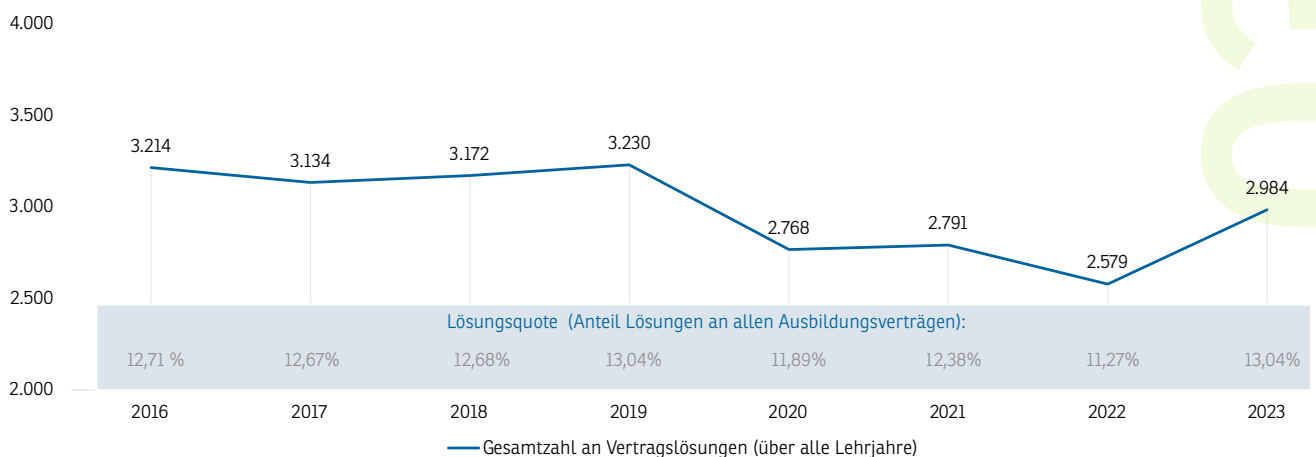
Der Weg aus der Coronadelle ist mühsamer als gedacht. Für den Ausbildungsmarkt 2023 verzeichnet die IHK 19.277 abgeschlossene Verträge und 7.363 Neuverträge. Das bedeutet bei den Neuverträgen ein Minus von 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die hohe Zahl der Vertragslösungen – 13,4 Prozent insgesamt – hat dazu geführt, dass sich der Aufwärtstrend aus dem letzten Jahr nicht weiter fortsetzen konnte. Positiv ist, dass der Ausbildungsmarkt in Berlin internationaler wird und die Quote der Azubis ohne deutschen Pass bei mittlerweile 12,4 Prozent liegt.

HOHE VERTRAGSLÖSUNGSQUOTE VERURSACHT MINUS BEI NEUVERTRÄGEN

Im Sommer 2023 verzeichnete die IHK Berlin noch ein deutliches Plus an Ausbildungsverträgen von 7,4 Prozent. Aufgrund der schnell anwachsenden Vertragslösungsquote, die dann zum Ende des Jahres 13,4 betrug, ist die IHK Berlin auf ein Minus von 4,5 Prozent bei den Neuverträgen gerutscht. Die Ergebnisse einer ersten Befragung bei Ausbildungsbetrieben und Azubis zu den Gründen für die Vertragslösungen, zeigen ein differenziertes Bild. So ist eine deutlich höhere Trennungsbereitschaft bei Azubis und Ausbildungsunternehmen zu verzeichnen als dies noch in den Coronajahren der Fall war. Häufige Gründe, die von Ausbildungsbetrieben in der Befragung genannt wurden, sind neben Fehlzeiten im Betrieb und in der Berufsschule, eine falsche Berufswahl aufgrund unzureichender Informationen über die Berufsinhalte. Die IHK Berlin fordert daher die Berufsorientierung auszubauen – auch an Gymnasien.

Die duale Ausbildung sollte als gleichwertiger Weg nach dem Abitur vorgestellt werden. Das höhere Angebot am Ausbildungsmarkt macht es den Azubis daneben einfacher, den Betrieb zu wechseln, wenn es zwar der richtige Beruf, aber nicht der passende Betrieb ist. Die Azubis haben in der Befragung unterschiedliche persönliche Gründe für ein vorzeitiges Vertragsende angegeben. Auffällig ist, dass psychische Probleme verstärkt seit Corona auftreten und diese als so stark wahrgenommen werden, dass eine Ausbildung beendet werden muss. Die IHK Berlin fordert daher, dass am Übergang und in der Berufsschule die Kapazitäten in der Bildungsbegleitung aufgestockt werden, so dass Schülerinnen und Schüler eine neutrale Anlaufstelle bei schulischen und privaten Problemen haben.

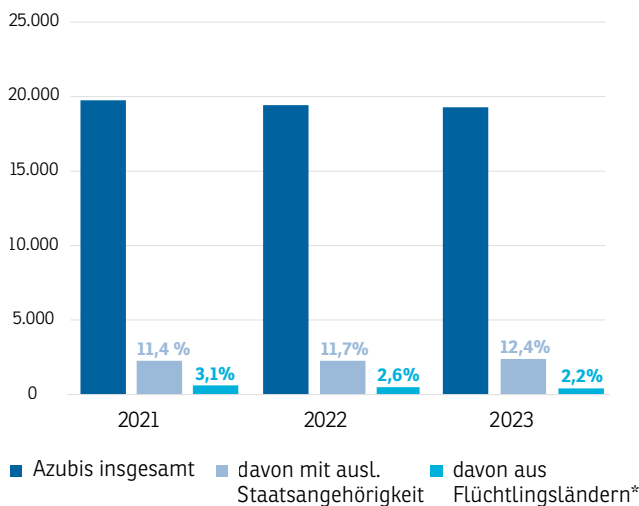
Vertragsquote nach Corona gestiegen





BERLINER AUSBILDUNG WIRD INTERNATIONALER

Seit 2013 hat sich der Anteil der Azubis mit ausländischer Staatsangehörigkeit mehr als verdoppelt. Lag der Anteil 2013 noch bei 5,5 Prozent so haben jetzt 12,4 Prozent der Azubis eine ausländische Staatsangehörigkeit. Da nur die Nationalität im Ausbildungsvertrag eingetragen ist, ist hier das Bild auf die Jugendlichen mit Migrationshintergrund ungenau. Die Ausbildungsoffensive der IHK bietet daher Elternabende z. B. in türkischer Sprache an, um auch in unterschiedlichen Communities über die duale Ausbildung zu informieren. In Hinblick auf die Rekrutierung von Azubis aus dem Ausland fordert die IHK zur Unterstützung der Ausbildungsunternehmen einen Abbau der Visumshürden.



„AUSTAUSCH“ DER AUSBILDUNGSBETRIEBE BEI KLEINEREN KMU

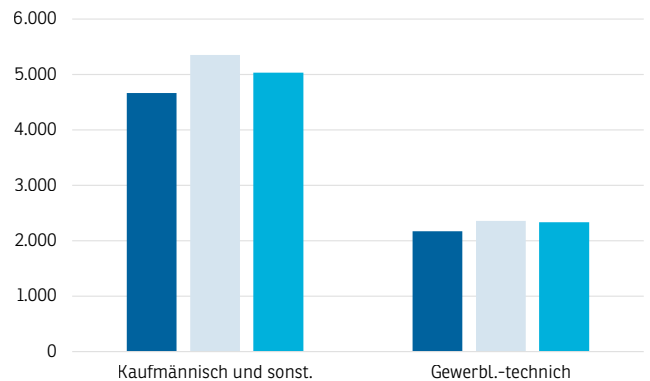
Bei der Auswertung der Ausbildungszahlen wurde deutlich, dass ein „Austausch“ an Ausbildungsunternehmen stattfindet. Der Großteil der Betriebe, die im Moment nicht mehr ausbilden und auch diejenigen, die neu dazugekommen sind, sind kleine KMU und hatten nur einen bis zwei Ausbildungsverträge abgeschlossen. Sie sind relativ „frisch“ im Ausbildungsgeschäft und zu 1/3 im Handel ansässig.

AUSWERTUNG DER NEUEN AUSBILDUNGSVERTRÄGE NACH TÄTIGKEITSFELDERN

Der Rückgang der Verträge mit -6 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist besonders bei den kaufmännischen Berufen zu beobachten. 2022 hatte die IHK Berlin gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Anstieg von knapp 15 Prozent. In den gewerblich-technischen Berufen war der Rückgang mit

-1 Prozent gegenüber dem Vorjahr deutlich geringer. 2022 verzeichneten wir einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 8,5 Prozent.

Entwicklung nach nach Tätigkeitsfeldern



Entwicklung nach Branchenzugehörigkeit

	Neue Verträge			Veränderung 2023 zu	
	2023	2022	2019	2022	2019
Baugewerbe	188	220	216	-14,5%	-13%
Dienstleistung	3.661	3.711	4.186	-1,3%	-12,5%
Gastgewerbe	1.062	1.123	1.107	-5,4%	4,1%
Handel	1.891	2.103	2.002	-10,1%	-6,4%
Industrie	1.029	998	1.133	3,1%	-9,2%

ZUWÄCHSE UND RÜCKGÄNGE ANHAND AUSGEWÄHLTER BERUFE

Die größten Vertragszuwächse gab es etwa beim Ausbildungsberuf Fachkraft für Gastronomie (+59 Prozent), bei den Kraftfahrzeugmechatikern (+25 Prozent) oder beim Ausbildungsberuf Industriekaufmann/-frau (+34 Prozent). Nur auf den ersten Blick rückläufig waren die Zahlen bei den IT-Systemelektronikern mit -14 Prozent. Hier ist die Anzahl der Azubis aber zu Gunsten des Fachinformatiker/-in Systemintegration gesunken, der einen leichten Zugang von 1 Prozent hatte. Bei der Fachkraft für Gastronomie gab es mit 59 Prozent den größten Zuwachs an Neuverträgen. Nach den Einbußen durch Corona und dem Fachkräftemangel in der Gastronomie setzen die Ausbildungsbetriebe in dieser Branche verstärkt auf Fachkräftegewinnung durch Ausbildung. Bei den Berufen der Automobilkaufleute gab es einen Zuwachs von 10 Prozent und die Industriekaufleute konnten um



22 Prozent ihre Vertragszahlen deutlich steigern. In beiden Berufen gibt es einen erhöhten Bedarf an Nachwuchskräften mit steigender Tendenz. Auch das Interesse von Seiten der Azubis mit Abitur wächst, da es mit diesen Berufsabschlüssen später eine breite Einsatzmöglichkeit gibt.

Top 5 der Berufe mit den stärksten Vertragszuwächsen

	Veränderung 2023 zu 2022	
	in Prozent	absolut
Fachkraft für Gastronomie	+59 %	+48
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in	+25 %	+13
Industriekaufmann/-frau	+22 %	+33
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	+20 %	+24
Mediengestalter/-in Digital und Print	+18 %	+11

Top 5 der Berufe mit den stärksten Vertragsrückgängen

	Veränderung 2023 zu 2022	
	in Prozent	absolut
Tiefbauarbeiter/-in	-37 %	-25
Fachkraft für Lagerlogistik	-36 %	-72
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	-33 %	-22
Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation	-27 %	-17
Chemielaborant/-in	-17 %	-11

SO UNTERSTÜTZT DIE IHK BERLIN

Die IHK hat bereits mit der Ausbildungsoffensive seit 2022/2023 mit knapp 3 Mio. Euro viele Projekte zur Berufsorientierung und Attraktivitätssteigerung der Ausbildung an den Start gebracht. Die Praktikumswoche ist 2023 gestartet - in 9 Wochen wurden 1500 Praktikumsstage vermittelt. Dieses Jahr wird die [Praktikumswoche](#) langfristig mit der finanziellen Unterstützung der Partner in der Ausbildung ausgebaut. Daneben gibt es umfangreiche Unterstützung für Unternehmen beim Azubi-Marketing und bei der Steigerung der Arbeitgeberattraktivität. Außerdem werden in diesem Jahr weitere Stellen von Ausbildungs- und Praktikumsplatzentwicklern geschaffen, um Unternehmen und Azubis erfolgreich zusammenzubringen.

ANSPRECHPARTNERIN 

Yvonne Meyer

Telefon: +49 30 31510-547

E-Mail: yvonne.meyer@berlin.ihk.de